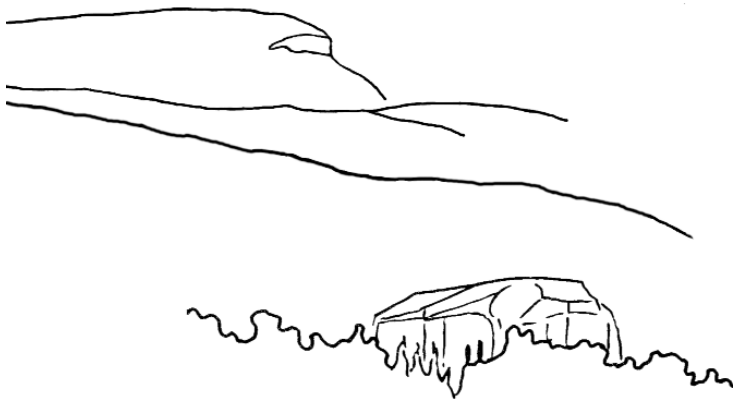
Wissenschaft · Machbarkeit · Verantwortung

Studiensemester vom 12. April bis 10. Juli 2004
Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum



Wissenschaft kennt keine Grenzen. Neue Technologien, Modelle und Experimente prägen unsere Kultur und unseren Alltag. Jeder Zugriff und Eingriff scheint möglich. Neben Euphorie entsteht dabei auch Unbehagen. Darf alles Machbare umgesetzt werden? Fragen nach Ethik und Verantwortung im Umgang mit der Erde und ihren Bewohnern, den Menschen eingeschlossen, werden drängender; das Gefühl der Machtlosigkeit angesichts der Dynamik wird größer.

Wie erlangt man in dieser Situation ein Zusammenstimmen von Denken, Gefühl und Handeln? Ein möglicher Ansatzpunkt besteht darin, eigene Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeiten zu intensivieren, um daran Unvoreingenommenheit und Selbständigkeit des Denkens zu steigern und Sachbezogenheit in unser Fühlen zu bringen. Auf dieser Grundlage kann im Konflikt zwischen Machbarkeit und Verantwortlichkeit innere Sicherheit gewonnen werden.

Ein Studiengang zwischen Natur- und Geisteswissenschaften

Vor diesem Hintergrund bieten wir ein Studiensemester an, in dem entsprechende Erkenntnisweisen erarbeitet und praktisch erübt werden können. Das Angebot richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, kann aber genau so gut der Vorbe-

reitung eines Studiums dienen und bietet z.B. Pädagogen, die mit phänomenologischen Methoden arbeiten wollen, eine praxisnahe Einführung.

Das Studiensemester umfasst vier dreiwöchige Übungskurse mit folgenden Themen: Die Struktur des Erkennens; die Wissenschaft der unorganischen Natur; die Lebenswissenschaften; die Geisteswissenschaften. Durchgängige Elemente sind eine Textarbeit an der Schrift «Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung» von Rudolf Steiner (der auch die Gliederung der Kursthemen folgt), Kurse in Zeichnen und Malen, Eurythmie, Musik und Sprachkunst sowie die Gelegenheit zum Austausch über den Erkenntnisweg und weiterführende Fragen bis hin zu einer spirituellen Praxis.

In der Mitte des Semesters ist eine einwöchige Exkursion ins Lötschental (Wallis) vorgesehen mit dem Ziel, die Ganzheit des Ortes ausgehend von der Stimmung (Atmosphäre) naturkundlich und kulturbiographisch zu erschließen.

Praktisches

Das Semester wird 2004 zunächst in deutscher Sprache angeboten, danach im jährlichen Wechsel in Englisch und Deutsch. Die Teilnehmerinnen und Teil-nehmer erhalten ein Zertifikat, das die Kenntnis und die praktische Erübung phänomenologischer Methoden bestätigt. Die Kurskosten betragen CHF 1200.– für die gesamte Kursdauer. Dazu kommen Lebenshaltungskosten von ca. CHF 800.– monatlich. Studierenden und wenig Verdienenden kann bei der Suche nach Stipendien geholfen werden.

Weitere Informationen und Anmeldung: Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum,
Postfach, CH-4143 Dornach 1 - Tel/Fax +41-(0)61-7064-210/-215
eMail science@goetheanum.ch – www.forschungsinstitut.ch

Offene Forschungstage

Forschungsinstitut am Goetheanum, Dornach, 11.–13. Februar 2004

Rudolf Steiners Entwurf einer naturwissenschaftlich-anthroposophischen Forschungsweise – Grundlagen, Beispiele, Perspektiven

In Vorträgen aus den Jahren 1920/21 entwickelt Rudolf Steiner eine neue naturwissenschaftlich-anthroposophische Forschungsweise und gibt an, er habe diese bereits 1910 in seinem unvollendet gebliebenen Werk «Anthroposophie» angelegt (heute veröffentlicht unter dem Titel «Anthroposophie. Ein Fragment»).